

Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.
Mit der Wochenbeilage: „Deutsches Unterhaltungsblatt“.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pfg., frei ins Land geliefert 1 M., durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pfg., außerhalb desselben 1 M. 40 Pfg. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 3spaltige Garnonzeile ober deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg.

Nr. 58.

Samstag den 14. April 1883.

44. Jahrgang.

Ämtliche Bekanntmachungen.

G e d i c h t a l l a d u n g.

Nachdem wider den Rekruten Christian Kuhle, aus dem Bezirke des 1. Bataillons (Mainz) 4. Großherzoglich Hessischen Landwehr-Regiments No. 118, geboren am 21. Januar 1860 zu Enderzbach, Oberamts Waiblingen, der förmliche Desertions-Prozess eingeleitet worden ist, wird derselbe hiemit aufgefordert sich zu stellen, spätestens aber in dem auf
Montag den 20. August d. J. Vormittags 10 Uhr
vor dem unterzeichneten Gericht anberaumten Termin zu erscheinen, widrigenfalls die wider ihn eingeleitete Untersuchung geschlossen er in contumaciam für fahnenflüchtig erklärt und in eine Geldstrafe von 150 bis 3000 M. verurtheilt werden wird.
Darmstadt, den 11. April 1883.

Großherzogliches Gericht der Gr. Hess. (25.) Division.

Waiblingen.

A u f f o r d e r u n g zu Fatirung des Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommens auf den 1. April 1883, behufs der Besteuerung pro 1883/84.

Unter Bezugnahme auf den Erlaß des R. Kameralamts im Amtsblatt No. 55 mit angehängter Bekanntmachung der Aufforderung des Steuerkollegiums zur Fatirung des Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommens auf den 1. April 1883 werden die Steuerpflichtigen aufgefordert

vom 16. bis 1. d. Mts. je Vormittags 8–12 Uhr, und Nachmittags 2–6 Uhr
auf dem Rathhaus mündlich zu fatiren, oder die Fassionszettel soweit sie nicht zugesandt werden, abholen zu lassen und solche bis spätestens 1. Mai d. Js. an die Ortssteuercommission ausgefüllt wieder abzugeben. Nach Ablauf der oben angegebenen Frist, werden die Fassionszettel, soweit sie bei der Ortssteuercommission noch nicht eingekommen sind, abgeholt, bezw. Diejenigen, welche an den obigen Tagen auch nicht mündlich fatirt haben, durch den Diener vorgeladen werden, wofür in beiden Fällen demselben 20 Pfg. Ganggebühr zu bezahlen sind. Weitere Versäumnisse der Pflichtigen hätten Strafe zur Folge.

Bezüglich der Fatirung der bei der Gewerbebank angelegten Gelder wird bemerkt:

- Die Einlagen der Mitglieder werden von der Bank fatirt und besteuert.
- Nichtmitglieder haben die der Gewerbebank angelegten Gelder ohne Ausnahme selbst zu fatiren.

Den 13. April 1883.

Ortssteuercommission:
Vorstand Stel.

Oberamts-Stadt Ludwigsburg.

Viehmarkt am Freitag den 20. April 1883.

Waiblingen.

Bekanntmachung in Betreff des Geflügels.

Aus den ortspolizeilichen Vorschriften wird hiemit Nachstehendes wiederholt bekannt gemacht:

- 1) Während der Zeit vom 1. April bis 15. Oktober sind die Gänse eingeschlossen zu halten.
- 2) Wer in unmittelbarer Nähe von Gütern wohnt, hat seine Hühner vom 1. März bis 15. Oktober eingeschlossen zu halten.
- 3) Wer überhaupt sein Geflügel, sei es in einer Jahreszeit in welcher es wolle, Schaden laufen läßt, ist strafbar und schadenersatzpflichtig.
- 4) Die Tauben sind in Zeiten der Ernte und Saat innerhalb des jedesmal zur Veröffentlichung kommenden Zeitraums eingesperrt zu halten.
- 5) Kann der Eigentümer nicht ermittelt werden, so ist der Flugschütze Pfander angewiesen, Gänse und Hühner, welche Schaden laufen, ebenso Feldtauben, welche innerhalb des bekannt gemachten Zeitraums nicht eingesperrt sind, wegzuschießen. Gegen Ausfolge des erlegten Thieres hat derselbe vom Eigentümer an Schutzgeld anzusprechen: von einer Gans 30 Pfg., von einer Henne oder von einem Hahnen 20 Pfg.

Uebertretungen obiger Vorschriften werden, wenn der Eigentümer ermittelt ist, nach Landespolizeistrafgesetz Art. 34 mit einer Geldstrafe bis zu 9 M. gerügt.

Den 15. April 1883

Stadtschultheißenamt.

Winnenthal.

R. Heil- und Pfl.-Anstalt. Laufburschen-Gesuch.

Für den erledigten Dienst eines Laufburschen an der hiesigen Anstalt wird ein gut gesitteter, im Lesen, Schreiben und Rechnen bewandelter, gehörig erstarkter junger Mensch gesucht, der thunlichst bald einzutreten hätte. Jahreslohn 80 M. und freie Station. Bewerber wollen sich unter Vorlage pfarramtlicher und gemeindevorständlicher Zeugnisse persönlich melden.

Den 11. April 1883.

R. Oekonomieverwaltung:
Auch.

Waiblingen.

Für Regelbahnbesitzer.

12 St. Buchholzjageln, 3 Regelpiel verkauft unter dem Preis

C. Möbs.

Hiezu eine Beilage und die Samstagsbeilage „Deutsches Unterhaltungsblatt.“

Waiblingen.

Haus-Verkauf.

Das Wohnhaus des Goldarbeiters Friedrich Kauffmann

beim Adler ist angekauft zu und kommt am nächsten

5,000 M.



Montag den 16. d. Mts., Vorm. 11 Uhr

auf dem Rathhause hier im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 12. April 1883.

Rathschreiberei.

Groß-Heppach.

Feiles Kaufhaus.

Das Anwesen des Kaufmanns Maurer hier, welches von ihm seiner Zeit um 12,700 M. erworben wurde, ist um den Spottpreis von 8000 M. angekauft und kommt am

Montag den 30. April d. J.

Vormittags 11 1/2 Uhr

auf dem Rathhause in Großheppach zur II. und voraussichtlich letzten Versteigerung, wozu weitere Liebhaber freundlich eingeladen werden.

Waiblingen, den 12. April 1883.

Der Konkurs-Verwalter
Amtsnotar Zuffer.

Neckarremis.

Verakkordirung von Gypserarbeit.

Nächsten

Mittwoch den 18. d. M. Nachmittags 4 Uhr

wird auf dem Rathhaus die Verblendung des hiesigen Kirchthurms verakkordirt.

Schultheißenamt.

Waiblingen.

Die Aufnahme-Prüfung in die Kollaboratur und Realschule,

findet Montag, den 23. April, Vormittags 9 Uhr, statt.

Die Aufnahme geschieht in der Regel in die Kollaboraturschule im 9., in die Realschule im 11. Jahre.

Die neueintretenden Schüler müssen mündlich oder schriftlich angemeldet werden, die Kollaboraturschüler in Abwesenheit des Schulvorstands bei Herrn Kollaborator Baitinger; auch ist von jedem Schüler ein Zeugniß vorzulegen.

Die Schulvorstände:

Präzeptor Nägele. Reallehrer Stooß.

Waiblingen.

Sutter-Krüge, Offene Krüge, Schmalz- & Einmachtopfe

sind in neuer rheinischer Waare wieder zu haben bei

A. Graser.

Stuttgart.

Mein langjähriges Kleider-Geschäft, früher Marktstraße 3, befindet sich jetzt

Kirchstraße, neben Herrn Fr. Weikert.

Bitte genau auf meine Firma zu achten. Um meine alte Kundschaft zu erhalten, verkaufe ich von heute ab:

700 Anaben-Anzüge von 1, 3, 6 bis 15 M.

1280 complete Anzüge in reiner Wolle von 12, 15, 18, 20, 25 bis 50 M.

550 schwarze Anzüge für Hochzeiten und Trauerfälle von 20, 25, 30 bis 60 M.

650 Frühjahrs- und Sommer-Neberzieher von 9, 11, 15 bis 40 M.

280 Confirmanden-Anzüge von 8, 10, 15 bis 25 M.

250 Hosen in allen erdenklichen Stoffen von 2, 4, 6 bis 15 M.

Bitte nochmals genau auf mein Geschäftslokal zu achten.

Süsskind's Kleidermagazin,

Kirchstraße, neben Herrn Fr. Weikert,
früher Marktstraße 3.

Waiblingen.

Für die

Kirchheimer Bleiche



nimmt Bleichgegenstände zur pünktlichsten Besorgung entgegen

Chr. Wieland,

vormals Ph. Fr. Weiß.

Kommelhansen.

Emdharz

fog. Wasserharz, sowie ewigen und dreiblättrigen



Kleesamen,

mit eigener Maschine gepuzt, empfiehlt

C. F. Hoffmann.

Auch hat derselbe ca. 1000 Stück

Sopfenfächer

vom jungen Feld zu verkaufen.

Von Hamburg

Kaffee—Thee.

per Post portofrei verzollt, incl. Verpackung, wie bekannt in reeller feinschmeckender Waare in Säcken von 5 Kilo unter Nachnahme.

	W. F.
Java, fein kräftig	7. 90
Santos, ausgiebig kräftig	8. 20
Cuba, ff. grün kräftig	9. —
Ceylon, blaugrün, kräftig	10. 60
Gold-Java, extrafein, milde	10. 90
Portorico, delicat, feinschmeckend	11. 50
Perl-Caffee, hochfein, grün	12. 20
Java, groß, kräft., delic.	12. 20
Java, la, hochebel, brillant	14. 30
Afr. Perl-Mocca, echt feurig	9. 60
Arab., Mocca, echt, edel, feurig	14. 30
Besonders beliebte feinschm.	
Stambul-Kaffee-Mischung	10.—
Thee per Kilo:	
Congo, fein	5.—
Soukong, fein	7.—
Familien-Thee, extrafein	7. 30
Cafel-Platz, extraf. pr. 5 Ko.	2. 50
Perl-Sago, echt, pr. 5 Ko.	3. 30

Preisliste über Colonialwaaren, Spirituosen, Deliccateessen und Cigarren gratis und franco.

A. B. Ettlinger, Hamburg.

Bremen.



Amerika.

Die Dampfschiffe des Norddeutschen Lloyd in Bremen fahren regelmäßig Mittwochs und Sonntags nach Amerika.

Passagierverträge schließen ab:

Die Haupt-Agentur des

Norddeutschen Lloyd

Johs. Rominger, Stuttgart,

oder dessen Agenten

Zm. Schffel, Waiblingen.

Carl Feil, Schorndorf.

Paul Schwarz, Winnenden.

Waiblingen.

Zu vermieten

Gleich oder später 1 große und 1 kleine Wohnung und 1 Zimmer

C. Möbs.

Präzeptorats-Klasse Waiblingen.

Das neue Schuljahr beginnt

Montag den 23. April, Morgens 7 Uhr.

Die Aufnahme auswärtiger Schüler in diese Klasse findet am gleichen Tage statt.
Präzeptor Nägele.

Rein Wolleene Cachemires,

doppelt breit, in schwarz 30 Qualitäten von M. 1. 40 an, in farbig mache besonders auf 3 Nummern zu

Mf. 1. 60., 2. —., 2. 60.

aufmerksam, welche stets in allen couranten Farben vorrätzig sind.

E. Breuninger,

Münzstraße No. 1.

Bei Einkäufen über M. 10. — 5 0/10 Rabatt.

Eine Parthie **feine schwarze Cachemires** mit unbemerklichen Webfehlern unter dem Originalpreis.

Untertürkheim.

Unterzeichneter bietet noch folgende

Korb- & Wurzelreben

zum Verkauf aus:

Elbling blau per 100 Stk. 12 M.,
St. Laurent per 100 Stück 9 M.,
Rißling weiß, Affenthaler, Silvaner gr., dto. blau, Portugieser, Zinger oder Buttscheeren, u. s. w. per 100 St. von 6 bis 8 M.

Ein reichhaltiges Sortiment von Tafeltrauben pr. St. von 20 bis 30 Pf.

Korbreben größtentheils im ersten Jahre tragbar per St. 1 M. 20—50 Pf., für gut bewurzelte Waare, sowie Rechtheit der Sorten garantirt

Jakob Reichert,

Weingärtner u. Rebzüchter.



Nach Amerika & Australien



befördern täglich

Reisende und Auswanderer

mit anerkannt vorzüglichen Postdampfschiffen über

Hamburg, Bremen, Antwerpen und Liverpool

zu den billigsten Tagespreisen die General-Agentur von

Albert Starke in Stuttgart

Olgastrasse No. 31.

und die Agenten

in Waiblingen **Aug. Grafer, Rfm.,**
in Winnenden **Georg Meyer, Goldarbeiter.**

Ein ärztlicher Bericht über besonders empfehlenswerthe Heilmittel wird an Kranke, welche sich vor Gelbungsgefahren für unthätige Mixturen schützen wollen, gratis und franco versandt von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig. Man gebe seine Adresse gest. per Postkarte an.

Einen

Bäckerlehrling

sucht

Johannes Klöpfer,
Stöckachstraße 8. Stuttgart.

5 Marktstraße 5
im
goldenen Becher
Stuttgart.

G. Ebstein jr.

5 Marktstraße 5
im
goldenen Becher
Stuttgart.

Mein reichhaltiges Lager in



Modewaaren und Damenconfection



Sitte genau auf Namen und Zahlen Nr. 5 Marktstraße zu achten.

ist in sämmtlichen Neuheiten dieser Saison gut vertreten und wird wegen zu schlechtem Geschäftsgang und zu überhäuftem Lager zu noch nie dagewesenen Preisen um einigermaßen zu räumen verkauft, wie folgt:

Damen-Paletots in verschiedenen Stoffen	von 6. 7. 8. 9. 10. 12 bis 18 M.
Regen-Mäntel der neueste Schnitt	" 6.50 8. 11. 15, 18 " 27 "
Regenhavelocks u. Brunnen-Mäntel	" 10. 12. 15. 18. " 36 "
Mantelets in allen nur denkenden Stoffen	" 7. 8. 10. 13. 17. " 40 "
Confirmanden-Jacken und Paletots in Tuch und anderen Stoffen sehr billig.	
Ausgangs- und Werktags-Jacken	1.25 1.75 2.00 3.00 und 5 M.

Ferner

Cachemire, Chibets, Croise, Alpaca, Orleans sehr billig, schweren Druckkattun 40. 50 und 60 Pfg. per Meter, gut farbige Möbelzitz und Piques 35. 45. 50 und 60 Pfg., alle Arten Bett- und Schürzenzengle, Lama, Futterbarchend, Neueste Kleiderstoffe einfarbig und carrirt 35. 45. 50. 60 und 75 Pfg., hochfeine Stoffe von 60. 70. 80. 100 bis 2.50. Stuhluch, Schirting, Madapolam, halb u. ganz Leinen, Tisch- u. Bettdecken, Bettvorlagen, Schürzen u. gestreifte Unterröcke, Komodedecken und Taschentücher, Handtücher und Servietten, Hosens- und Blousen-Zengle alles unter dem Werth und nirgends so billig wie im Ausverkauf bei

5 Marktstraße 5
im
goldenen Becher
Stuttgart.

G. Ebstein jr.

5 Marktstraße 5
im
goldenen Becher
Stuttgart.

Die längst best bewährteste Magenmittel sind die ächte Ulmer
**Lebensessenz und der ächte Franziskaner
Magenbitter**

von D. F. Müller in Ulm a. D., allein ächt zu haben bei
Gustav Bezner in Waiblingen.

Waiblingen.

Für die kommende Saison erlaube ich mir mein reich assortirtes

Strohhut-Lager

in empfehlende Erinnerung zu bringen

Preise billigt.

N. Grafer.

Reelle Garantie.

Alle couranten Sorten

Nähmaschinen

mit den neuesten Verbesserungen in größter
Auswahl zu den billigsten Preisen im Fabrik-
lager von

Robert Kreuzer,

Stuttgart.

61 Langestraße 61.

Kein Hausirhandel, dagegen sehr billige Preise.

Eigene Reparaturwerkstätte.

Unterricht gratis.

K o r s.

Unterzeichnete verkauft nächsten

Montag, den 16. April,
Mittags 12 Uhr

Familienverhältnisse halber

1 Pflug, 3 Wagen, 1



Ein- und Zwei-

Wagen für 1 paar Pferde taug-

lich alles in gutem Zustande
und eine trachtige

K u h

mit dem dritten Kalb



Joh. Haug Wittwe.

Waiblingen.

11 Nr 9 W.

Gras- & Baumgarten

hinter der Kirche hat zu verkaufen

Liebhaber können jeden Tag einen Kauf
abschließen.

Christian Pfüger.

G r o ß - H e p p a c h.

Schneider-Gesuch.

Ein ordentlicher Arbeiter findet sofort
dauernde Beschäftigung bei

G. Claß,
Schneidermeister.

Württemberg.

— In Folge der im Monat März mit 196 evangelischen
Schulaspitanten abgehaltenen Vorprüfung sind nachstehende Schüler
zur Vorbildung für den Volksschullehrerberuf mit Aussicht auf
Staatsunterstützung ermächtigt worden.

Von den in N ü r t i n g e n G e p r ü f t e n :

E l l w a n g e r, Ernst, von Großheppach,

K n ö l l e r, Karl, von Höfen,

M e r z, Wilhelm, von Waiblingen.

Stuttgart, 12. April. Mme. Marie Selika, Kreolin,
Koloratursängerin, Fr. C. H. Unthan, Violin-, und Pifton-
virtuose, „ohne Arme geboren“, und Mr. S. Williams, Neger,
Bariton, haben gestern Abend im Kreuzersaal der Viederhalle ein Konzert
gegeben. Fr. Unthan muß den Mangel an Händen und Armen
durch den Fuß und seine Beine ersetzen, was er mit erstaunlicher
Gelenkigkeit zuwege bringt. Er öffnet selbst den Violinkasten, nimmt
das Instrument heraus und legt es in den Ausschnitt eines Ge-
stells, dreht die Wirbel, um es zu stimmen, faßt den Bogen mit
dem linken Fuß und greift mit den Beinen des rechten die Saiten
indem er fest auf einem Sessel ohne Lehne davor sitzt. Das Spiel
selbst beschränkt sich, wie es nicht anders sein kann, auf einfachere
Themen, wie aus der Regimentstochter oder aus Lucia, meistens
rein und nicht ohne Ausdruck durchgeführt, aber, wiewohl als
Fantasten in dem Programm eingeführt, ohne Anspruch auf

künstlerischen Werth. Besser sind seine Leistungen auf dem Pifton,
das er sicher und gewandt handhabt, und die heiterste Stimmung
bewirkt er durch eine kurze Darstellung einiger Momente seines
gewöhnlichen Lebens, wo er einen Freund zum Besuch empfängt,
ihm eine Zigarre anzündet, eine Partie Piquet mit ihm spielt,
eine Flasche entlockt, einschenkt und mit dem Freund anstößt u. s.
w. alles so rasch und behend bei humoristischer Unterhaltung, daß
es bei allem Anstand fast komisch wirkt. Interessant und von
eigenthümlicher Schönheit waren die Gesänge der beiden Mitwirk-
enden, deren wehmüthiger, fast melancholischer Gesammtton unge-
mein anspricht, der Frau Selika mit großer, Räume von größerer
Ausdehnung beherrschender und wohlgebildeter Stimme und gewandter
Koloratur, und des Hrn. Williams, eines weichen, sympathischen
Baritons, beide erprobt in einzelnen Liedern, zuletzt aber in einem
Duett mit glänzender, seltener Reinheit der Intervalle. Herzogin
Vera, kais. H., beehrte das Konzert mit ihrem Besuche. — Am
Sonntag soll ein zweites Konzert stattfinden.

Ulm, 11. April. Beim Dragonerregiment Nr. 26 finden
gegenwärtig die Schwadronsbefestigungen durch den
Reg.-Kommandeur statt. — Am 16. ds. wird mit den Grabarbeiten
zu der an der Ehingerstraße zu erbauenden Artilleriekaserne
für 2 Batterien begonnen. Das Gebäude wird eine Länge von ca.
60 M. erhalten. In nächster Nähe der Kaserne wird ein Reithaus
mit 18 M. Breite und 40 M. Länge errichtet werden.

Redaktion, Druck und Verlag von C. F. Buch in Waiblingen.

Turn- Verein

Waiblingen.

Samstag den 14. April

Unterhaltungs - Abend

bei

Mitglied B. Blaz.

Waiblingen.

Bürger-Gesellschaft.

Nächsten

Montag Abend

im „Löwen“.

Waiblingen.

Unterzeichneter empfiehlt sein

Schuhwaaren-Lager

Zu Herren-Schaft u. Zugstiefel

Damen- Leder- und Feingstiefeln,

Mädchen- und Kinderstiefeln,

Feig- Stramin- und Lederhansschuhe,

Starke Knabenstiefel

in schöner Auswahl zu billigen Preisen.

G. Baumgärtner,
Schuhmacher.

Waiblingen.

**Wohnung zu
vermieten.**

Meine Wohnung im zweiten Stock ist
wegen Wegzug des Pächters bis Jakob
zu vermieten.

D. Schätzle,

Holz- und Kohlenhandlung.

**Pferdemarkt-
Lotterie**

Ziehung 19. April 1883.

Loose per Stück 1 Mk.
sind zu haben bei

C. F. Buch.

Beilage zum „Remsthal-Boten“

Amts- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Nro. 58.

Samstag den 14. April 1883.

44. Jahrgang.

W ü r t t e m b e r g.

* Waiblingen, 13. April. In London bewahrte man seit dem Tode des hochberühmten deutschen Tonbilders Gg. Fr. Händel (1759) ein großes Gedicht auf, zusammengesetzt aus Worten des ausgezeichneten Puritaners John Milton (lebte 1608—74). Dasselbe heißt: „Das verlorene Paradies“ (Paradise lost), ist das poetische Hauptwerk des zweitgrößten engl. Dichters und ein weltberühmtes religiöses Epos, welches der 1652 erblindete Lyriker von 1660—65 in seiner Vaterstadt London, woselbst er sich seit 1640 beständig aufhielt, ausarbeitete. In diesem in allen Theilen sehr gelungenen Gedichte schildert Milton das blühende Leben des Paradieses derartig, daß eine mächtige Sehnsucht darnach im Herzen der armen Adamskinder rege werden muß, sobald sie das bezeichnete Hauptwerk des großen Briten lesen. Man glaubte vielfach, daß außer dem angeführten Musikheros Händel kein anderer Tonbildner im Stande sei, es würdig zu komponiren. Dennoch übergaben engl. Freunde das Gedicht des hiedurch unsterblich gewordenen Milton dem schon 62jährigen Meister Joseph Haydn, als derselbe im Februar 1794 zum zweitenmale nach London gekommen war in Folge einer dringenden Einladung des ihm befreundeten Violinvirtuosen J. P. Salomon aus Bonn, der in London Abonnementskonzerte gab seit Januar 1791. Haydn nahm den englischen Text im August 1795 mit nach Wien, woselbst der Freiherr Gottfried van Swieten, geb. 1734 zu Leyden in Holland, gest. 1803 als k. l. geheimer Rath und Präses der kais. l. Bibliothek in Wien, ein ganz besonderer Freund Mozarts und Haydn's, den Stoff übersetzte und in geeigneter Weise bearbeitete. Bald nach seiner zweiten Zurückkunft von England hatte sich „Vater Haydn“ ein Haus mit Garten in der Wiener Vorstadt Gumpendorf gekauft, wo er bis an sein den 31. Mai 1809 in Folge von Entkräftung eingetretenes Lebensende in gemüthlicher Muße lebte. Dort komponirte er vom Herbst 1795 bis April 1798 sein größtes Oratorium „Die Schöpfung“ (von 1799—1800 die „Jahreszeiten“, sein zweitgrößtes Werk) deren Text ursprünglich für Händel von einem Engländer Namens Bidley nach Milton's erwähntem Gedicht zusammengestellt war. Eine Gesellschaft Adelliger aus den ersten Familien Wien's kaufte die Partitur um 700 Dukaten, und am 29. und 30. April 1798 wurde die „Schöpfung“ erstmals unter ungeheurem Beifall im Palais des bekannten Fürsten v. Schwarzenberg aufgeführt und dann am 19. März 1799 im kais. Burgtheater, also heidemale in Wien. Die berühmte Sopranistin Therese Saal sang damals die Sopranpartie vor. Bei der ersten Aufführung betrug die Einnahme 4000 fl., welche man dem Komponisten unverkürzt überließ; die zweite Vorführung des geistreichen Tonwerks trug dem Wiener Spital zu St. Marx 4162 fl. ein, und bei der ersten Aufführung des Oratoriums in Berlin gingen über 2000 Thl. für die dortigen Armen ein. Die Wirkung der „Schöpfung“ war kurz gesagt, eine ganz ungeheure. Auch in London, Paris und den meisten Hauptstädten Europa's brachte man sie bald nachher zur Aufführung, in Gotha z. B. im Jahr 1801 unter der Leitung des ausgezeichneten Kammermusiklers J. G. Schade. Der Ruhm Haydn's stieg dadurch auf den höchsten Gipfel. An Popularität fand seine „Schöpfung“ unter allen bereits bekannt gewordenen oratorischen Werken durchaus nicht ihres Gleichen. Der in hohen Ehren schon ergraute Meister hatte auf dem Gebiet der Vocalmusik mit Ausnahme seiner sehr beliebten schottischen Lieder und vor allem des 1797 komponirten Kaiserliedes („Gott erhalte Franz den Kaiser“), der schönsten aller Volkshymnen, bisher leider nur allzuwenig Erfolg gehabt. Jetzt kam's aber auf einmal anders. Die Akademien der Wissenschaften und Künste zu Stockholm und Amsterdam ernannten ihn zu ihrem Ehrenmitglied. In Paris ward er nicht allein Mitglied der Akademie membre de l'institut de France und der allberühmten Musikschule (conservatoire) sondern diese Anstalten sowohl als auch zahlreiche musikalische Gesellschaften des In- und Auslandes, wie die philharmonische Gesellschaft zu Petersburg, feierten ihn durch große goldene Medaillen, welche ihm zu Ehren geprägt wurden! 1803 verlieh der Wiener Magistrat dem Komponisten der „Schöpfung“, „als ein geringes Denkmal des Dankgefühls der erquickten Armen des Spitals zu St. Marx“ die 12fache goldene Medaille und im Jahre darauf sogar das große bürgerliche Ehrendiplom. Die letzte Aufführung seiner „Schöpfung“ erlebte Haydn am 27. März 1808, also kurz vor seinem zurückgelegten 76. Lebensjahr, im Univeritätsaal zu Wien, inmitten der ungewöhnlich zahlreich erschienenen Damen und Herren der aristokratischen, gebildeten und kunstsinigen Welt der österreichischen Kaiserstadt. Hofkapellmeister Salieri dirimirte, und „nie“, sagt der damalige Hoftheaterdichter G. Carpani daselbst, „wurde die Schöpfung

mit mehr Leben aufgeführt und mit größerer Begeisterung angehört, als eben damals.“ Der von Rührung förmlich überwältigte greise Komponist mußte bereits am Schluß des ersten Theils seines Werks aus dem Saal getragen werden. K. J.

Stuttgart, 11. April. (19. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.) Am Ministertisch: Minister v. Hölder mit Ober-Reg.-Rath v. Fischel und Direktor v. Schütz.

Eingelaufen ist eine Eingabe von Murrhardt mit der Bitte um staatliche Unterstützung der durch Ueberschwemmung Beschädigten. Als erster Gegenstand der Tagesordnung wird der ständische Rechenschaftsbericht vom 18. Januar bis 28. März 1883 durchgegangen und ohne weitere Erörterung erledigt. Hierauf wird als zweiter Gegenstand in der Berathung des Etat des Innern fortgefahren. Kap. 42, Flußbaufonds, Ergänz. 1883/84 212 341 M., 1884/85 208 619 M. Aus diesem Anlaß wurde an den Herrn Minister die Anfrage wegen der Unterstützung der durch die Ueberschwemmung Beschädigten gestellt. Der Herr Minister v. Hölder theilte in Betreff des Umfangs des Schadens mit, daß 1989 Privatpersonen einen Schaden im Schätzungswert von 347 000 M. und 383 Gemeinden einen solchen von 497 000 M. erlitten haben, so daß sich der Gesamtschaden nach den vorgenommene Schätzungen auf 837 000 M. belaufe. Der Herr Minister gibt nun Auskunft darüber, wie theils die Privathilfe und die Centralleitung des Wohlthätigkeitsvereins augenblickliche Hilfe gewährt habe, oder von den zur Verfügung stehenden Mitteln leisten werde, die nunmehr zur Verteilung kommen sollen. (Gesamtbetrag der Sammlungen 170 000 M.) Den Gemeinden wird Seitens des Staats dadurch Beistand geleistet, daß ihnen größere Beiträge zu Ufer- und Flußbauten gewährt werden und dabei auch Privaten durch öffentliche Arbeiten, darunter allein 20 000 M. für die schon länger geplante Korrektur des Beerflusses, Verdienst verschafft werde. Um diese und die Unterstützung der Gemeinden weiter ausdehnen zu können, als es durch die Ergänz. für Flußbauten möglich sei, habe er noch Rücksprache mit dem Herrn Finanzminister in Betreff einer von ihm einzubringenden Nachergänz. von 120 000 M. genommen. Zur Position für Flußbauten spricht der Abgeord. Schlierholz, der eine lange Theorie des Flußbauwesens aufstellt und nach seiner langen auch lehrreichen Rede zu dem Ergebnis kommt, die Regierung zu bitten, dafür zu sorgen, daß das ganze Flußbauwesen in ein geregeltes System gebracht werde. Hartmann und Eggmann sprechen über die Donaukorrektur und stimmen der Schlierholz'schen Bitte bei, indem 22 Jahre lang ohne nennenswerthe Resultate aus Mangel eines einheitlichen Planes korrigirt und viel Geld ausgegeben worden sei. — Ehninger von Tuttlingen führt die Ueberschwemmung bei Tuttlingen und die in Folge derselben eingetretenen Verkehrsstörungen an. Lang wünscht baldige Vertheilung der Gaben, die übrigens Minister v. Hölder bereits zugesagt hat. Nachdem auf den Antrag von Dentler und Schnaidt die allgemeine Debatte geschlossen worden, läßt sich Untersee bei Tit. 3 über die Uferkorrektur aus. Vogt, Weber und Mohl wünschen durch eine Steinlach-Korrektur Abhilfe gegen Ueberschwemmungen dieses Flüsschens. Wagnato und Ehner haben Wünsche in Bezug auf die Donaukorrektur von Ulm bis Göggingen. — Bei Kap. 43, für milde Zwecke (1883/84, Ergänz. 84 363 M. und 1884/85 84 563 M.) und Dispositionsfonds je 8 200 M., werden ohne Debatte verwilligt und damit um 1/3 Uhr die Sitzung geschlossen, indem endlich das Depart. des Innern zu Ende gebracht ist. Morgen 1/10 Uhr Schluß des Justiz-Departements.

Stuttgart, 13. April. Heute Vormittag gelang es dem Polizeinspektor Kern in Gemeinschaft eines andern Polizeibeamten, einen gewissen Schiller aus Lauffen a. N. festzunehmen, der früher schon wegen Betrugs bestraft worden war. In letzter Zeit trieb sich derselbe hier herum, führte sich bei verschiedenen Mädchen, Kellnerinnen u. als Dr. med. Schiller ein und schwindelte diesen und ihren Angehörigen Geld und Werthgegenstände, Uhren u. s. w. in hohem Betrage ab.

Das Wiener Café siedelt nunmehr in das neue, schön hergerichtete Lokal Königsstraße 62 über und wird morgen daselbst eröffnet.

Seidenheim, 10. April. In der Nacht vom 6. auf 7. April wurde im Rathhaus in Bolheim eingebrochen. Der Nachwächter, der eine Leiter am Hause angelehnt fand, machte Anzeige worauf man den Dieb abzufassen suchte; derselbe rettete sich jedoch durch einen Sprung von der Leiter und entkam.

Atrshheim, u. L., 10. April. Schäfer Nabel von Owen und sein 17jähriger Sohn stürzten kürzlich, dem „L. B.“ zufolge, bei Nacht auf dem Heimwege von der Weide in einen Steinbruch 30 Fuß tief hinab und sollen beide hoffnungslos darniederliegen.

Havensburg, 10. April. In Karsee, Gemeinde Bogt, ist heute früh, dem „D. A.“ zufolge, eine ganz neue Scheuer bis auf den Grund niedergebrannt. Brandstiftung ist wahrscheinlich.

Hopfingen, 9. April. In einem zum hiesigen Revier gehörigen Staatswald Epenbühl befindet sich ein Steinbruch, in welchem zur Herstellung von Waldwegen Steine gebrochen werden. Im Monat März vom 10.—25. hatten wir viel Schneefall mit Schneegestöber, in welcher Zeit verschiedene Vögel (Goldhähnchen, Zaunkönigchen etc.) Zuflucht und Schutz hinter den Steinen suchten. Als die Steinbrecher wieder zur Arbeit in den Steinbruch kamen, fanden sie die sämtlichen Vögel in starrer Stellung der Reihe nach todt. Ob sie erfroren oder verhungert sind, konnte nicht ermittelt werden.

Saisburg, 13. April. Gestern Abend kam ein anständig gekleideter junger Mann in die Wirthschaft des Metzgers Kull hier, setzte sich an einen der hintern Tische und trank einige Glas Bier. Plötzlich stieß er ein lautes Geschrei aus, stützte seinen Kopf auf den Tisch und war todt. Der zufällig in der Wirthschaft anwesende Landjäger Müller hier untersuchte ihn sofort und fand neben seinem Glase ein geleertes Kölbchen stehen und in seiner Tasche noch ein weiteres noch mit Chankallgefülltes. Der Unglückliche ist nach einer bei ihm vorgefundenen Legitimationskarte einer d. Universität, der stud. pharm. F. E. von Ehingen.

Oesterreich.

— In Wien stand dieser Tage der 26jährige Turnlehrantskandidat Joh. Waldsam vor Gericht unter der Anklage des Betrugs. Waldsam saß eines Tages in der Restauration zum „Riedhof“ in Wien stundenlang vor einem Glas Wein. Als das Lokal sich mit Gästen gefüllt hatte, fiel er plötzlich anscheinend ohnmächtig vom Sessel. Zahlreiche Gäste stürzten herbei, man hob ihn auf und brachte ihn zu sich. Auf theilnehmende Fragen gab er an, er habe seit drei Tagen nichts gegessen. Diese Mittheilung rief Aufregung unter den Gästen hervor. Er erhielt sofort Suppe und Speisen, welche er gierig verschlang. Eine Kollekte für ihn ergab 30 fl. Außerdem wurden ihm am nächsten Tage noch 50 fl. und Kleidungsstücke geschickt. Zugleich hatte ihn der Zahlkellner aufgefordert, zwei bis drei Tage in der Woche beim „Riedhof“ auf seine Kosten zu speisen. Am nächsten Tage kam er mit gekräuseltem Haare. Als der Zahlkellner seine Verwunderung darüber aussprach, erklärte er, daß der Arzt dies als nothwendig bezeichnet habe. Das gute Geschäft, das Waldsam mit seiner Hungerohnmacht im „Riedhof“ gemacht hatte, ermunterte ihn, dieselbe Komödie häufig zu wiederholen. In einer Reihe von Wirthschaften sank er bewußtlos vom Plaze. Er erhielt in Folge dieser Manöver in kurzer Zeit 100 fl. Eine der letzten Szenen dieser Art hatte zur Erzählung des Falles in einer Zeitung geführt. Die Spenden waren in Folge dessen noch reichlicher geflossen, zugleich aber fiel die häufige Wiederholung des Falles auf und Waldsam wurde verhaftet. Waldsam wurde zu 1 Jahr Kerker verurtheilt.

Frankreich.

Bordeaux, 12. April. Heute Abend 10 $\frac{1}{4}$ Uhr wurde das militärische Proviantgebäude durch eine Feuersbrunst, welche Abends 6 Uhr ausbrach und deren Entstehungsursache unbekannt ist, vollständig eingeäschert. Eine große Menge von Lebensmitteln und militärischen Vorräthen ist verbrannt. Der Brand dauert noch fort.

Marseille, 13. April. Weitere 15000 Arbeiter haben die Arbeit eingestellt.

Rußland.

Moskau, 13. April. Die Krönungsinsignien wurden bei der Ankunft auf dem Bahnhof vom Generalgouverneur und anderen Würdenträgern in feierlichem Zuge, welchen ein Dragonerregiment mit Trompeterkorps begleitete, nach dem Thronsaal übergeführt. Eine große Volksmenge ließ unbedeckten Hauptes den Zug vorüberziehen.

England.

London, 12. April. Wie der „Times“ aus Philadelphia gemeldet wird, ist in Michigan eine Eisen-Mine eingestürzt, wobei das Maschinenhaus und die Maschinen in die Tiefe gerissen und 7 Personen getödtet wurden. — Aus Rangun meldet man der „Daily News“, daß in Mandalay (Birma) eine große Feuersbrunst verschiedene Häuser der Minister, das Gerichtsgebäude, das Gefängniß und 1000 kleinere Gebäude zerstört hat.

Asien.

— In Mandalay, der Hauptstadt des Königreichs Birma in Hinterindien, ist eine große Feuersbrunst ausgebrochen, welche die Gebäude mehrerer Ministerien, den Gerichtshof und Tausende kleinerer Häuser vernichtet hat.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 12. April. Der heutige Ledermarkt ist stark besucht von Verkäufern und Käufern. Bis Vormittags zugeführt über 900 Centner, Verkauf lebhaft, Preise gut.

Seilbrunn, 12. April. (Kartoffelmarkt.) Beim heutigen Markt stellten sich die Preise wie folgt: rothe Kartoffeln 4 M. bis 4 M. 20 Pf., gelbe Kartoffeln 4 bis 5 M., Wisquitkartoffeln 4 M. 60 Pf. bis 5 M., blaue Kartoffeln 7 M. 30 Pf. bis 8 M., Frühkartoffeln 5 M., Wurstkartoffeln 5 M. 50 Pf. bis 5 M. 60 Pf. per Ztr.

Stettin, 9. April. Das anhaltende trockene Wetter ist unsern Hopfenbauern zum Ausschneiden sehr willkommen und fördert diese Arbeit ungemein, so daß in stark 8 Tagen der Schnitt zu Ende sein wird. Im großen Ganzen haben die Stöcke trotz der Masse ziemlich gut überwintert, wenn auch da und dort der Schnitt nicht ist wie er sein soll. Der Versandt von Fezern erreicht dieses Frühjahr einen außerordentlichen Umfang, indem viele Hunderttausende nach allen Himmelsgegenden versandt werden. Die Nachfrage nach Sezlingen war daher zu Ende letzter Woche eine ungemein lebhafte und wurden dafür schöne Preise erlöst. Nach Auswärts wird in der Regel per 100 Stück 50—80 Pf. je nach Waare berechnet. Die Gütere Expedition konnte letzter Tage den Andrang kaum bewältigen. Was wird wohl werden, wenn diese Unmasse von Sezlingen einstens reichliche Frucht bringen wird?

Verschiedenes.

Orthographische Blüthe. Ein Schul-Entschuldigungszettel lautete: „Mein Sohn August konnte gestern nicht in die Schule kommen, da er den ganzen Dach Ungeheuer gebrochen hat, was ich Gütigst bitte nicht übel nehmen zu wollen. F. Mehlert, Tepper.“

Gemeinnütziges.

— Ein sehr bewährtes und dabei billiges Mittel, die sehr früh gelegten Erbsenbeete vor Nachtfrost zu schützen, ist die Torfstreu. Um möglichst früh junge Erbsen zu haben, versucht mancher schon im März eine Aussaat, welche oft durch Nachfröste zerstört wird, wenn sie nicht sorgsam bedeckt wird. Oft werden auch zu dem Zwecke die Erbsen auf geschützte Beete gelegt und nachher verpflanzt. Am einfachsten ist aber die Verwendung von Torfstreu. Sobald die Erbsenkeime die Oberfläche erreichen, streue man auf die Reihen eine mäßig dicke Schicht Torfstreu, unter welcher die Erbsen sich weiter entwickeln und Blätter entfalten, welche bald so hart werden, daß ein gelinder Nachtfrost ihnen nicht mehr schadet. Zugleich hält man dadurch die Hühner und Sperlinge von den Erbsen ab, da dieselben nur die Keimspitzen abknabben, nicht aber die bereits entwickelten Blätter.

Vorzügllicher Dünger für Weinberge. Beim Weinbau herrscht mehr wie bei jeder anderen Kultur ein ständiger Anbau auf ein und derselben Fläche, weshalb hier die Gefahr der Bodenerschöpfung besonders groß ist. Stalldünger bringt nicht alles zurück, was durch den Weinbau entzogen wird, übertreibt oft die Stöcke, wodurch die Blütenbildung verzögert und vermindert und das Reifen der Trauben verspätet wird. Wollabfälle, Hornspäne, Leimdünger etc. sind nur treibende Düngemittel, neben welchen stets und neben Stallmist einige Zentner Superphosphat verwendet werden sollten. In einer Mischung von 100 Kilo Superphosphat, 50 Kilo Peru-Guano und 50 Kilo Kali-Magnesia für 4000 Weinstöcke bestehen die besten Nährstoffe für den Weinstock. Dieser Dünger wirkt unübertrefflich gut für kräftiges Holz und Blattwerk, große Tragfähigkeit der Stöcke und volle ausgebildete Beeren.

Berlin, 13. April. Der „Reichsanzeiger“ publizirt die vom Bundesrath genehmigten Ausführungsbestimmungen zum Verbot der Einfuhr amerikanischer Schweine und Schweinefleisch.

Pest, 13. April. Ein gestern Abend eingegangenes amtliches Telegramm meldet die Verhaftung des Mörders Spanga in Preßburg.

Frankfurter Gold-Aurs

vom 12. April 1883. Rml. Pf.
20 Franken-Stücke . . . 16 21—24

F. K. 16. April
„Herrenabend“
Zust.